

Untersuchungen von
Grundstücken, Häusern, Wohnungen & Bürogebäuden
auf Belastungen durch natürliche u. technische Strahlungsfelder



SCHWERMETALLTEST

Zum Nachweis von chronischen Vergiftungen
mit toxischen Schwermetallen



Patienteninformation

In der Umweltmedizin kommen Mobilisations-Tests mit Chelaten zum Einsatz um chronische Vergiftungen mit toxischen Metallen aufzudecken.

Dabei werden Chelate oral verabreicht. Chelate sind Substanzen, die Schwermetalle binden und so über den Urin ausgeschieden werden. Dadurch lassen sich dann im Urin Schwermetallbelastungen nachweisen. Im Gegensatz zu Blut-, Haar- und Urinanalysen ohne Mobilisation, können bei einer **Analyse mit Mobilisation** auch eingelagerte Schwermetalle nachgewiesen werden. Dies ist wichtig, denn Beschwerden werden nicht von frei zirkulierenden Schwermetallen verursacht, sondern von den eingelagerten.

Erkrankungen, die nicht selten mit einer Schwermetallvergiftung einhergehen:

Erkrankungen des Nervensystems:

Alzheimer; MS; ALS; Parkinson;
Migräne; Neuropathien; Neuralgien;
Symptome wie Depression, Angst
und Nervosität; Schlaflosigkeit;
Vergesslichkeit; Schwindel; Zittern

Autoimmun- und Immunerkrankungen:

Chronische Infektion mit Pilzen, Viren und
Bakterien; Arthritis; Basedow; Lupus;
Sklerodermie

Krankheiten des Verdauungstraktes:

Lebensmittelunverträglichkeiten/
Allergien; Bauchkrämpfe; Diverticulitis;
Colitis ulcerosa; Morbus Crohn

Weitere Erkrankungen:

Fibromyalgie; MCS; CFS

Was sind Schwermetalle?

Unter dem Begriff Schwermetalle
werden toxische Metalle zusam-
mengefasst.

Vorteile dieser Mobilisation:

- Kann zu Hause durchgeführt werden
- Kostengünstig
- Sehr gute Verträglichkeit

Bei einer Erstanalyse
werden folgende 11
Schwermetalle im
Urin untersucht:

- Aluminium
- Arsen
- Blei
- Cadmium
- Gold
- Kupfer
- Palladium
- Platin
- Quecksilber
- Silber
- Zinn



Bei vielen chronischen Erkrankungen sind Schwermetalle als einer von mehreren Faktoren beteiligt. Entweder direkt oder indirekt. Aufgrund der Schwermetalle können klassische oder auch alternative Therapien nicht ihre volle Wirkung entfalten. Deshalb sollte spätestens nach nicht zufriedenstellenden Therapieerfolgen eine Schwermetallbelastung in Betracht gezogen werden.